



■ Dr. Joachim Baur

Dr. Joachim Baur ist freier Kurator und Museumsberater, Gründer und Partner der Ausstellungsgesellschaft „Die Exponauten“, Berlin (www.die-exponauten.com). Aktuelle Projekte umfassen die Konzeption und wissenschaftliche Leitung des Museums Friedland am historischen Ort des Grenzdurchgangslagers Friedland (Eröffnung 18. März 2016); die Konzeption der Dauerausstellung für das Forum Wissen. Das Wissenschaftsmuseum Göttingen; die Sonderausstellung „Das Kapital“ im Museum der Arbeit Hamburg (2017) sowie die Dauerausstellung im Raum der Information am Ehrenmal der Bundeswehr, Berlin (2018).

Baur studierte Geschichte, Politologie, Empirische Kulturwissenschaft und Museum Studies in Tübingen, Stuttgart und New York. Anschließend folgte die Promotion an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen mit einer Studie zu Migrationsmuseen in den USA, Kanada und Australien. Zuvor und danach arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Haus der Geschichte Baden-Württemberg und am Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig. Er ist außerdem Lehrbeauftragter für museumswissenschaftliche Themen an der HTW Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin und der New York University Berlin.

Von ihm sind zahlreiche Veröffentlichungen zur Repräsentation von Migration und kultureller Vielfalt, zu Museumstheorie, Erinnerungskultur und Geschichtspolitik erschienen, etwa: Die Musealisierung der Migration. Einwanderungsmuseen und die Inszenierung der multikulturellen Nation, Bielefeld 2009; Museumsanalyse. Methoden und Konturen eines neuen Forschungsfeldes, Bielefeld 2010 (Hg.).



■ Nicole van Dijk

Nicole van Dijk ist Kuratorin und Leiterin der Forschungs- und Konzeptionsprogramme des Museum Rotterdam. 2016 war sie für die Eröffnungsausstellung 'Rotterdammers and their city' des neuen Standortes im Zentrum Rotterdams verantwortlich. Darüber hinaus entwickelt sie wegweisende Projekte der Community-basierten partizipativen Forschung. Dazu zählt das Projekt 'City as muse', bei dem Rotterdamer mit dem Museum in kreativen Dialog treten. Diese Kooperation mündete in konkreteren Projekten rund um die Themen Citizen und Community wie 'Surviving Carnisse', 'True Rotterdammer I and II' und 'Connection by heritage'.

Nicole van Dijks Arbeitsweise stützt sich auf die Verbindung der bestehenden Sammlungen des Museums mit den heutigen Erfahrungen der in der Stadt lebenden Menschen. Aus dieser Praxis entstehen Programme und Leitlinien, die die Definition des Museums des 21. Jahrhunderts prägen. Die Stadt und deren Bewohnerschaft bei der Suche nach neuen (besseren) Formen des Making City zu unterstützen, betrachtet sie als eine wichtige Funktion des Stadtmuseums. Die von ihr entwickelten Community-basierten partizipativen Praktiken werden von Stadtmuseen in- und außerhalb der Niederlande geschätzt. Derzeit erarbeitet sie gemeinsam mit Museen in Belgien (Mechelen) und Großbritannien (Glasgow und Tate Modern) partizipative Projekte. Van Dijk studierte Kunst und besitzt einen Masterabschluss in Kulturanthropologie.



■ Martin Düspohl

Martin Düspohl, Jahrgang 1957, Dipl. Päd., ist seit 1991 Leiter des Friedrichshain-Kreuzberg Museums. Nach dem Studium der Erziehungswissenschaften und Soziologie an der Freien Universität Berlin war er von 1983 bis 1986 verantwortlich für die Programmorganisation des Kommunalen Kulturzentrums Ballhaus Naunynstraße, 1987 bis 1990 geschäftsführender Vorstand von Stattreisen Berlin e.V.. Im Rahmen seiner Museumstätigkeit seit 1990 beschäftigt er sich schwerpunktmäßig mit Fragen der Stadtentwicklung und Sozialgeschichte Berlins, mit Migrationsgeschichte sowie mit Erwachsenenbildung im Museum. Er hat an zahlreichen Publikationen zu diesen Themen mitgewirkt, z.B. „Geschichte aushandeln! Partizipative Museumsarbeit im Friedrichshain-Kreuzberg Museum in Berlin“, in: Kamel/Gerbich (Hg.): Experimentierfeld Museum. Internationale Perspektiven auf Museum, Islam und Inklusion. Transit (2014). Weitere Infos: www.fhxb-museum.de



■ Dr. Robert Fuchs

Dr. Robert Fuchs ist Projektleiter für den Aufbau eines Migrationsmuseums am Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V. (DOMiD). Hier leitete er zuvor die Planungsstudie für den Aufbau eines virtuellen Migrationsmuseums. Er studierte Geschichte, Politik und Germanistik in Köln und Oxford. Während seines Museumsvolontariats am Deutschen Auswandererhaus in Bremerhaven war er an zahlreichen Ausstellungsprojekten zum Thema Migration beteiligt. In seiner Dissertation „Heirat in der Fremde“ untersuchte er das Heiratsverhalten von deutschen Migrantinnen und Migranten in den USA im 19. Jahrhundert.



■ Dr. Annie Polland

Annie Polland leitet seit 2009 die Abteilung Education and Programs des Tenement Museums, New York und ist damit verantwortlich für Inhalte und Vermittlung museumspädagogischer Programme. Außerdem ist sie Autorin zahlreicher wissenschaftlicher Beiträge wie: 'Landmark of the Spirit: The Eldridge Street Synagogue (Yale University Press, 2009)' und 'May a Free Thinker Help a Pious Man?: The Shared World of the Secular and the Religious' (American Jewish History, 2007), die das religiöse Leben osteuropäischer Jüd_innen in New York untersucht. Annie Polland ist Gastprofessorin am Eugene Land College, the New School. Vor ihrer Tätigkeit am Tenement Museum war Annie Polland Leiterin der Bildungsprogramme am Museum at Eldridge Street.



■ Constanze Schröder

Constanze Schröder studierte Dipl. Kulturmanagement sowie M.A. Europäische Ethnologie mit den Schwerpunkten Stadtsoziologie und interkulturelle Kommunikation. Sie arbeitete für verschiedene Museen und Stiftungen und war Referentin des Museumsverbandes Brandenburg. Derzeit leitet sie die Abteilung Bildung und Vermittlung im Stadtmuseum Berlin.



■ Kathrin Steinhausen

Kathrin Steinhausen, geboren 1971, studierte Dipl. Geschichte, Politologie, Kulturwissenschaften und Medienberatung in Berlin. Von 2000 bis 2002 war sie Assistentin der wissenschaftlichen Leiterin des Rafael Roth Learning Centers im Jüdischen Museum Berlin, von 2003 bis 2005 absolvierte sie ein Volontariat bei den Staatlichen Museen zu Berlin – Institut für Museumsforschung. Seit 2006 ist Kathrin Steinhausen wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde (seit 2009 unter dem Dach der Stiftung Berliner Mauer) mit den Arbeitsschwerpunkten historisch-politische Bildung, Zeitzeugenarbeit und Ausstellungen.



■ Prof. Dr. Nora Sternfeld

Nora Sternfeld ist Professorin für Curating and Mediating Art an der Aalto University in Helsinki. Sie ist Teil des Wiener Büro trafo. K, das an Forschungs- und Vermittlungsprojekten an der Schnittstelle von Bildung, Kunst und kritischer Wissensproduktion arbeitet (mit Ines Garnitschnig, Renate Höllwart und Elke Smodics). Des Weiteren ist sie im Leitungsteam des /ecm – educating, curating, managing – Masterlehrgangs für Ausstellungstheorie und –praxis an der Universität für angewandte Kunst Wien sowie im Kernteam des Netzwerks schnittpunkt. ausstellungstheorie & praxis.

Außerdem ist sie Teil von Freethought, Plattform für Forschung, Bildung und Produktion (mit Irit Rogoff, Stefano Harney, Adrian Heathfield, Mao Mollona and Louis Moreno). In diesem Zusammenhang ist sie eine der Kurator_innen der Bergen Assembly 2016. Sie publiziert zu Ausstellungstheorie und –praxis, Bildung, zeitgenössischer Kunst, Geschichtspolitik und Antirassismus. Sie ist Autorin und (Mit-)Herausgeberin zahlreicher Bücher, darunter: ‚Kontaktzonen der Geschichtsvermittlung. Transnationales Lernen über den Holocaust in der postnazistischen Migrationsgesellschaft‘ (Wien 2013) sowie ‚Das Unbehagen im Museum. Postkoloniale Museologien‘ (Wien 2009, mit Belinda Kazeem und Charlotte Martinz-Turek).